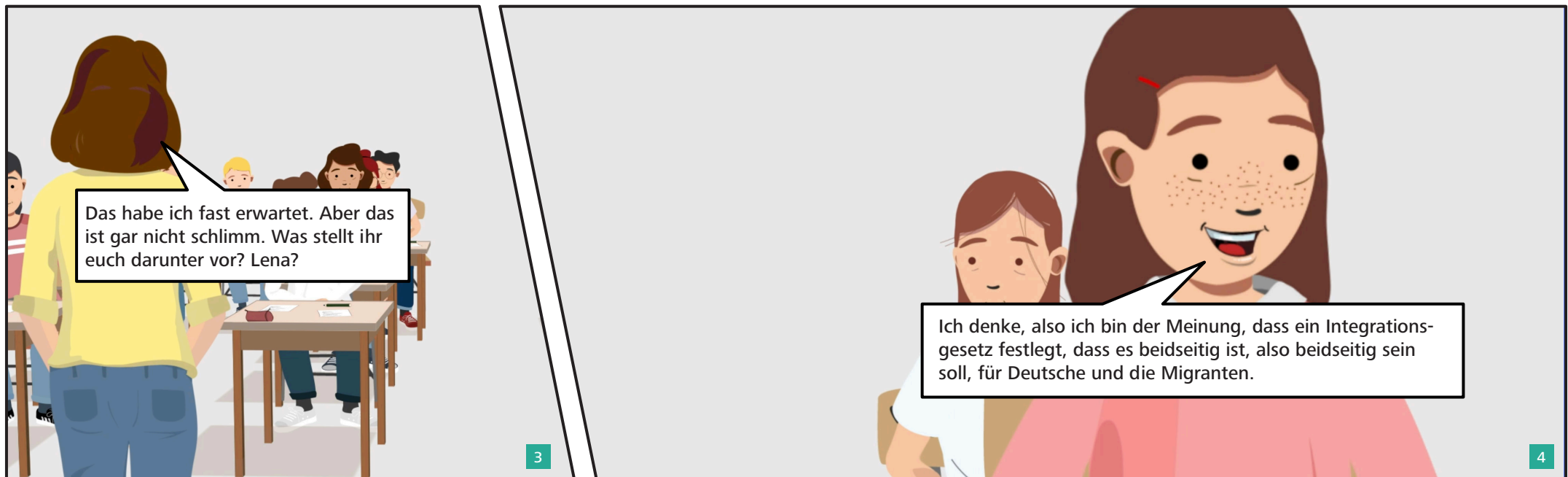
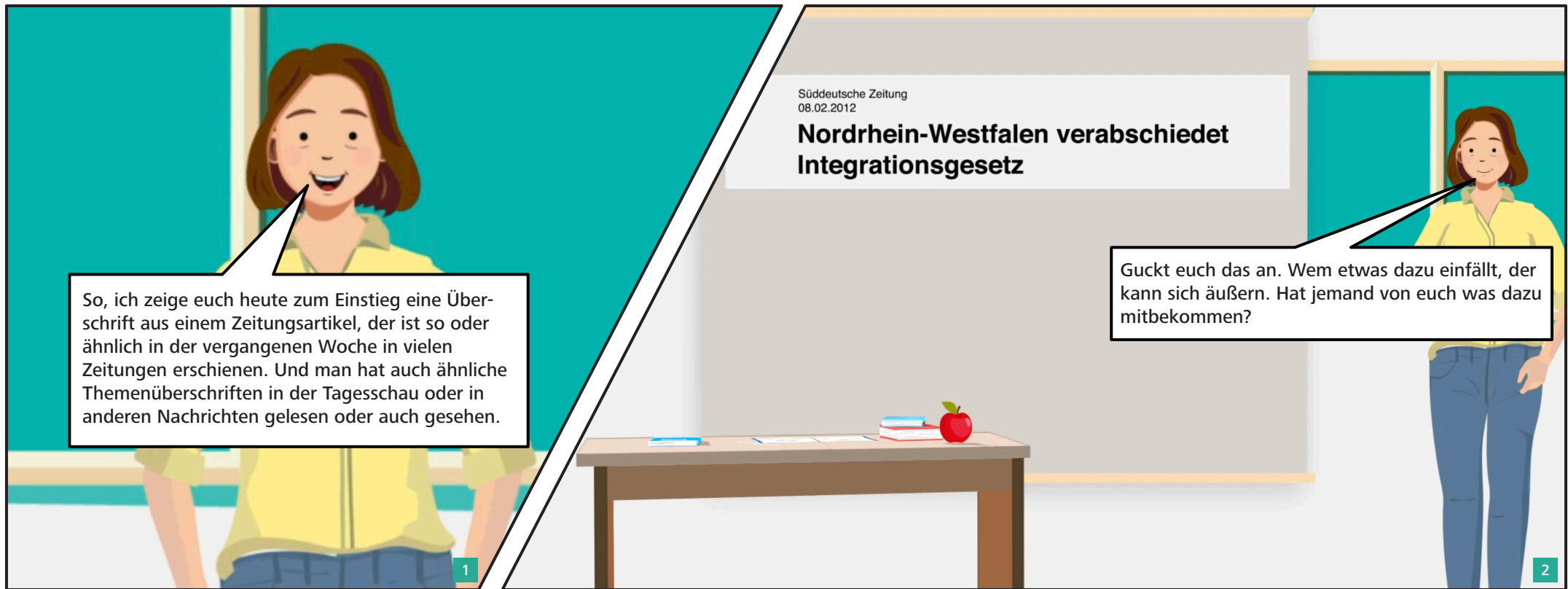
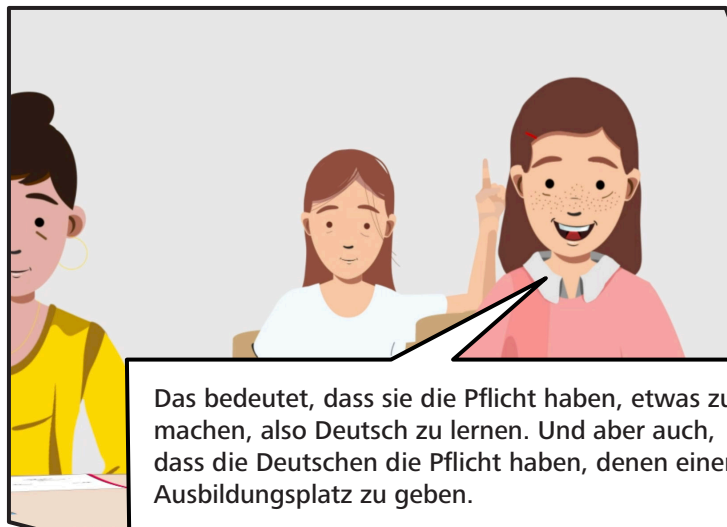


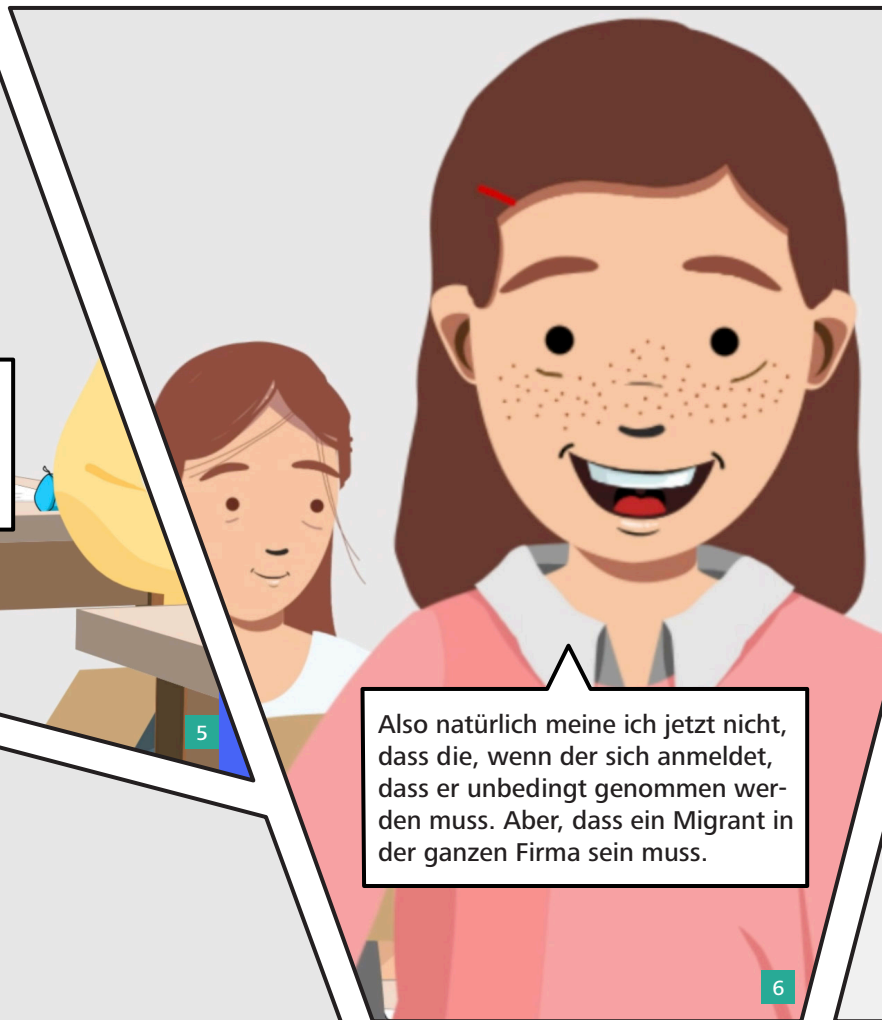


NO. 4: EINSTIEG MIT ZEITUNGSARTIKEL (JG 8)

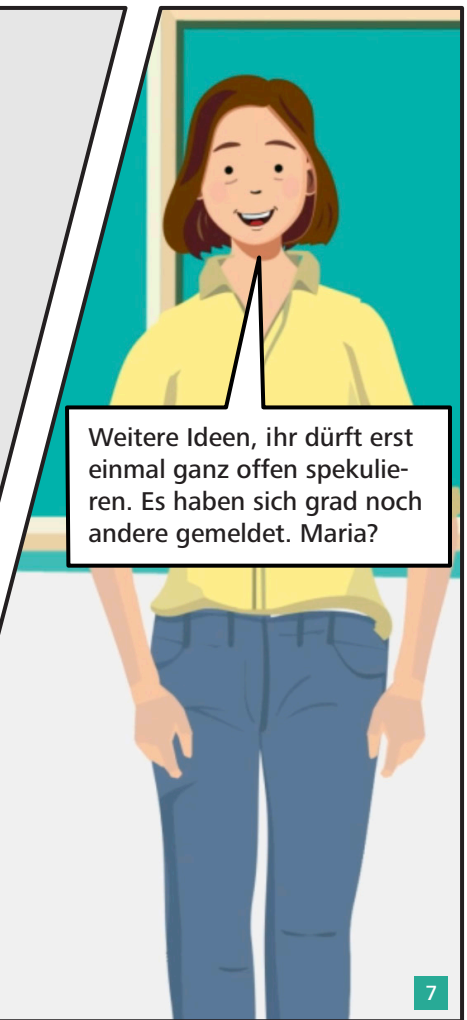




Das bedeutet, dass sie die Pflicht haben, etwas zu machen, also Deutsch zu lernen. Und aber auch, dass die Deutschen die Pflicht haben, denen einen Ausbildungsplatz zu geben.



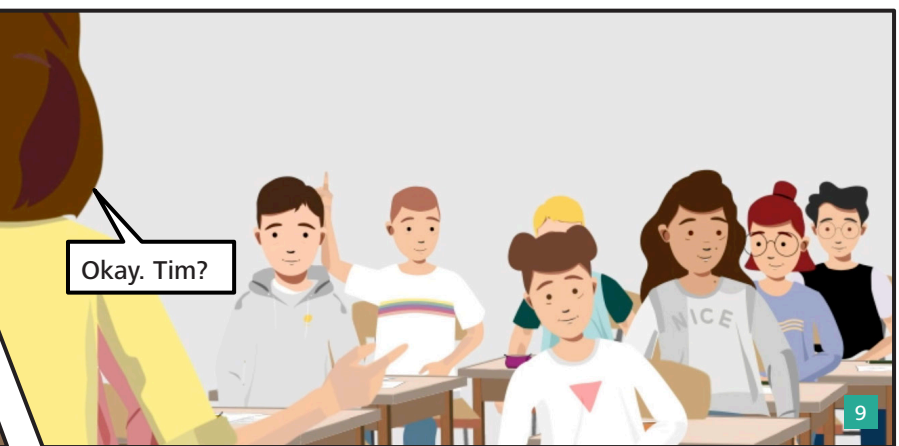
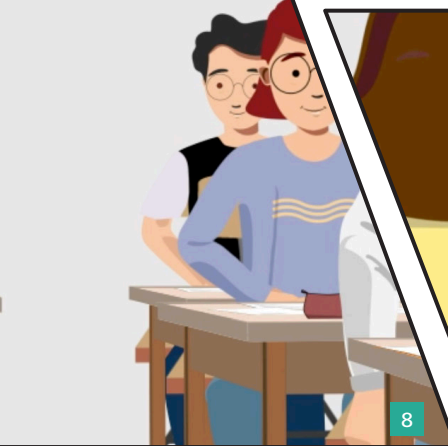
Also natürlich meine ich jetzt nicht, dass die, wenn der sich anmeldet, dass er unbedingt genommen werden muss. Aber, dass ein Migrant in der ganzen Firma sein muss.



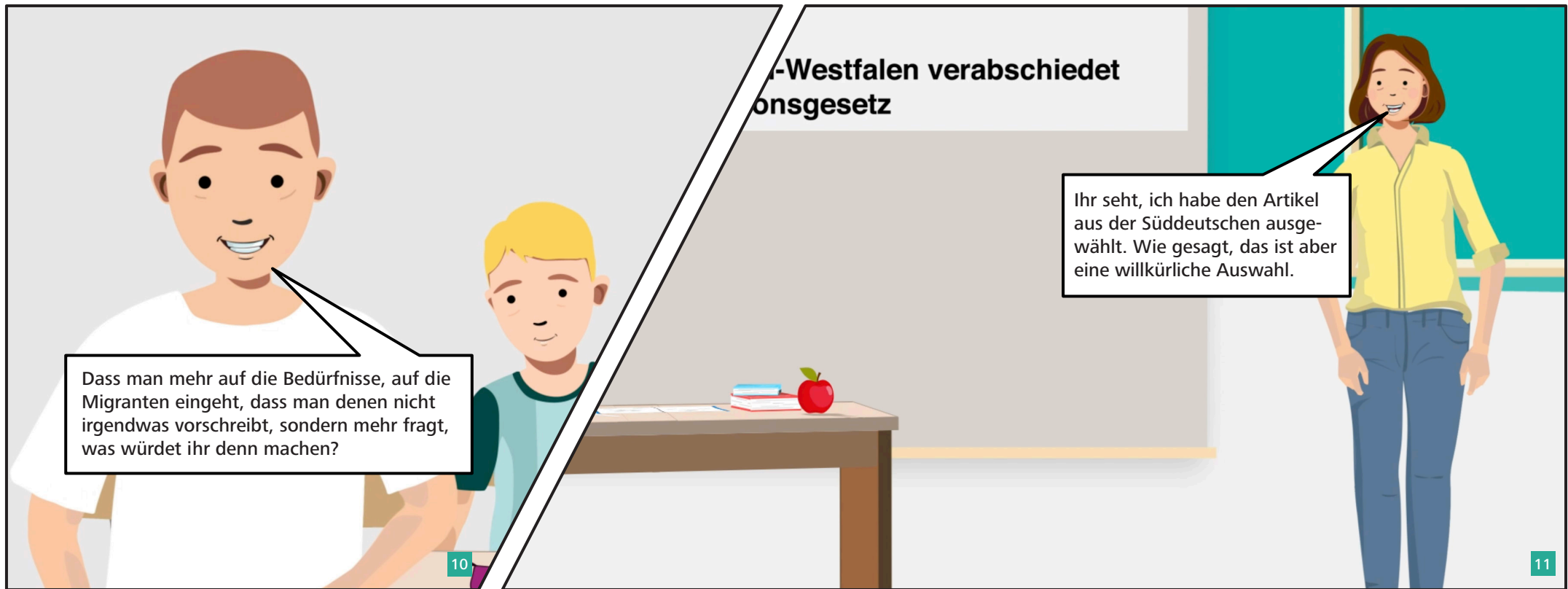
Weitere Ideen, ihr dürft erst einmal ganz offen spekulieren. Es haben sich grad noch andere gemeldet. Maria?

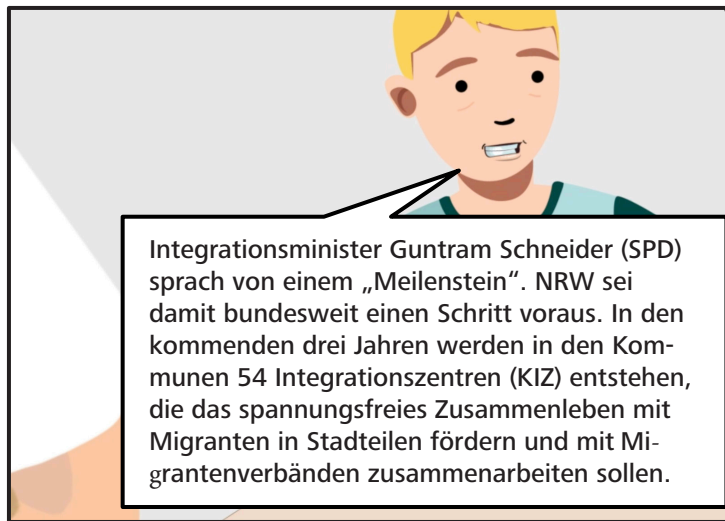


Dass man keine Vorurteile haben darf. Also dass man die nicht ärgern darf, sag' ich jetzt mal.



Okay. Tim?





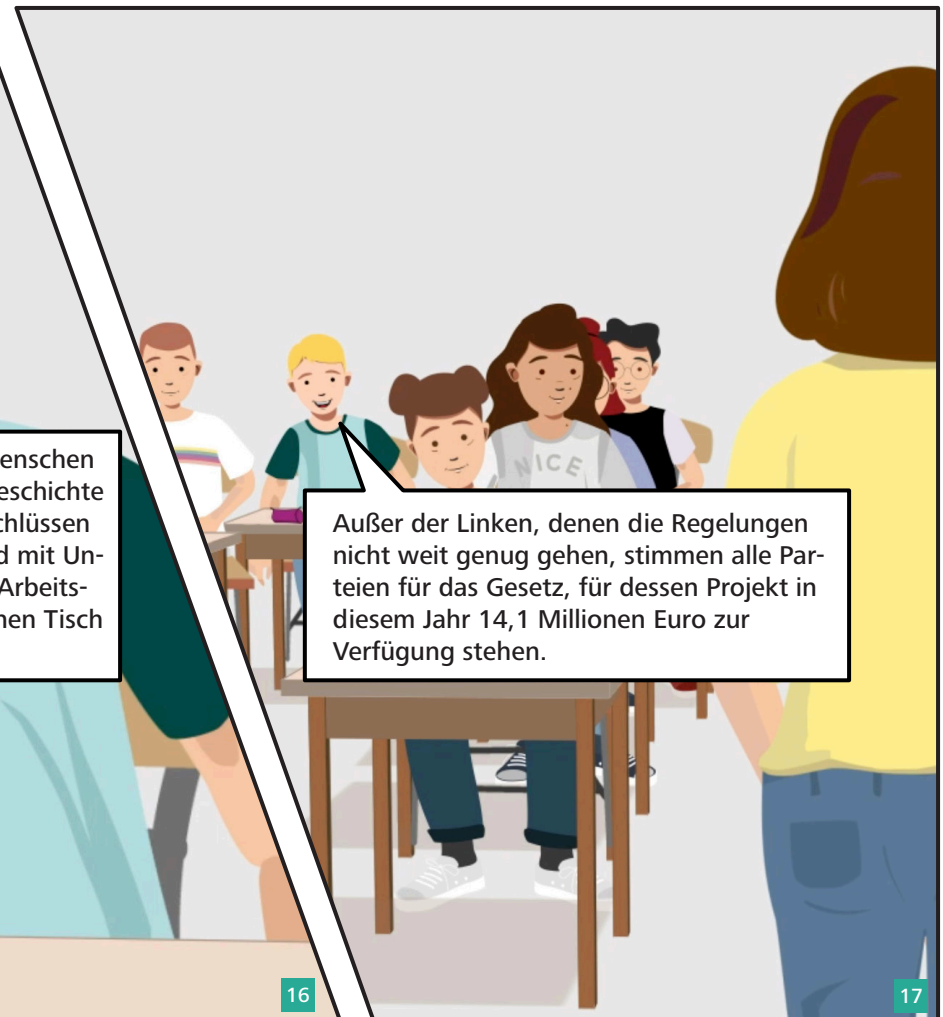
Integrationsminister Guntram Schneider (SPD) sprach von einem „Meilenstein“. NRW sei damit bundesweit einen Schritt voraus. In den kommenden drei Jahren werden in den Kommunen 54 Integrationszentren (KIZ) entstehen, die das spannungsfreies Zusammenleben mit Migranten in Stadtteilen fördern und mit Migrantenverbänden zusammenarbeiten sollen.

15



Die KIZ sollen Menschen mit Migrationsgeschichte bei Bildungsabschlüssen unterstützen und mit Unternehmen und Arbeitsagenturen an einen Tisch bringen.

16



Außer der Linken, denen die Regelungen nicht weit genug gehen, stimmen alle Parteien für das Gesetz, für dessen Projekt in diesem Jahr 14,1 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

17



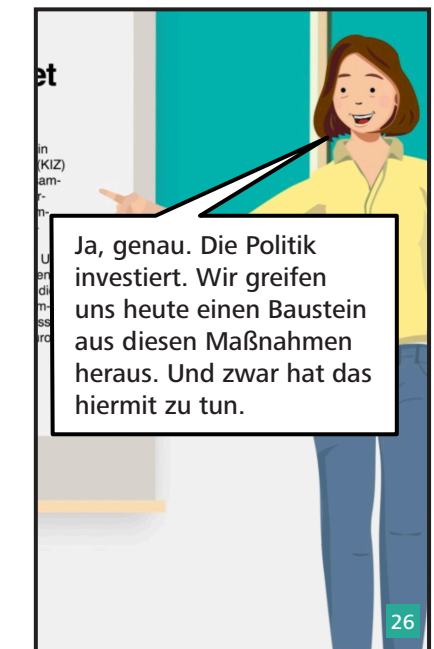
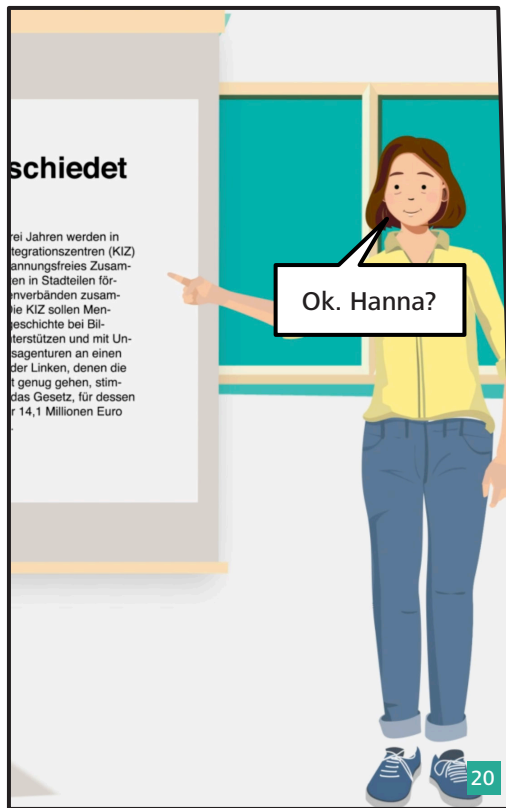
Ok. Kommen wir von euren vorherigen Spekulationen zu den konkreten Maßnahmen. Was könnt ihr dem Text entnehmen? Was soll gemacht werden? Was soll durch das Gesetz verändert werden? Daniel?

18



Dass die Prozentzahl der arbeitenden Migranten in einer beispielsweise Firma von zwei auf, oder generell von zwei auf vier Prozent angehoben werden soll.

19



KONZEPT

Konsortialführung und Koordination

Projektleitung Standort Wuppertal

Projektleitung Standort Duisburg-Essen

Koordination

Wissenschaftliche Mitarbeit

Unterstützung und Beratung

Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

JProf. Dr. Dorothee Gronostay
Technische Universität Dortmund

Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg
Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Sabine Manzel
Universität Duisburg-Essen

Dr. Jutta Teuwsen

Simon Filler
Frederik Heyen
Marcus Kindlinger

AR Dr. Kerstin Westerfeld

Korcan Yeşil
Sophie Jakob-Elshoff
Katharina Militzer
Marc Moesch
Niklas Sieger

PRODUKTION

Produktion

Design

Niklas Hlawatsch

Etienne Heinrich
Benjamin Zurek
Jonas Röck
Johanna Pfeffer

DISCLAIMER

Die Comics von LArS.nrw orientieren sich an realen Szenen sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Die Charakterdesigns entstanden unabhängig von der realen Vorlage. Ähnlichkeiten zu realen Personen sind rein zufällig. Die Zusammensetzung der Schülerschaft im Comic ist nicht repräsentativ für Schulen der Bundesrepublik Deutschland.

LARS.NRW

Lernen mit Animationsfilm realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte

Dieses Comic stellt eine Einstiegsszene mit Zeitungsartikel in einer achten Jahrgangsstufe eines Gymnasiums dar. Im Projekt LArS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker/-innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrerbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Dieses Comic ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0) Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos.



Bei Verwendung bitte wie folgt angeben:
„No. 4: Einstieg mit Zeitungsartikel (Jg. 8)“ BY LArS.